

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 32 (1985)
Heft: 9

Rubrik: Kantone = Cantons = Cantoni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BERN



Therese
Isenschmid

hl. An der in Biel durchgeführten Delegiertenversammlung des Bernischen Zivilschutzverbandes wurde einstimmig und mit Applaus die bisherige Vizepräsidentin Therese Isenschmid-Brodbeck zur neuen Verbandspräsidentin gewählt (vgl. letzte Ausgabe), womit erstmals eine Frau diese Spitzenposition einnimmt. Therese Isenschmid ist in Schutz- und Hilfskreisen keine Unbekannte, war sie doch über 20 Jahre Samariter-Instruktorin und präsidiert seit 1975 den Kantonalverband bernischer Samaritervereine. Zudem war sie von Dezember 1977 bis Ende März 1985 Geschäftsleiterin der Schweizerischen Ärztekommision für Notfallhilfe und Rettungswesen. In der Thuner Zivilschutzorganisation bekleidet sie den Grad eines Dienstchefs im Zivilschutz-Sanitätsdienst und seit 1982 gehört sie der Leitung des kantonalen Zivilschutzverbandes an. An ihrer Stelle wurde der Thuner Ortschef Bernhard Wytenbach – nebst Grossrat Hans Mast – zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Damit bleibt die Verbindung Zivilschutz – Sanität – Feuerwehr weiterhin gewahrt.

LUZERN

(LNN) – Der Zivilschutz soll künftig noch mehr in die Gemeindeverantwortung übergehen. Dafür traten an

der 7. Generalversammlung der Ortschefvereinigung Kanton Luzern, der Chef des kantonalen Zivilschutzamtes sowie der dafür zuständige kantonale Militär- und Polizeidirektor, Regierungsrat Robert Bühler, ein.

Regierungsrat Bühler hält die vermehrte föderalistische Handhabung des Zivilschutzes, das heisst die Stärkung der Gemeinden in dieser Aufgabe, für ein Gebot der Stunde. Entsprechende Impulse werden nicht zuletzt von der Revision des eidgenössischen Zivilschutzgesetzes erwartet. Die Aufgabentrennung Kanton und Gemeinden müsse klarer werden. An Aufgaben seien für den Ortschef künftig grössere zu erwarten. Dem Kanton liege im Sinne einer Dienstleistung an die Gemeinden an der einheitlichen Ausbildung. Was organisatorisch und aufbaumässig Kantonssache sei, gehe zu Lasten des Kantons. Die Zentralisierung habe sich für die Einführung des Zivilschutzes sehr bewährt. Nun aber werde er um so besser von der Bevölkerung getragen, je mehr er in der Gemeinde gepflegt werde. Daraus resultierten ein besseres gegenseitiges Verhältnis und die erforderliche Imagepflege. Franz Baumeler hatte auf einige Ähnlichkeiten mit der Handhabung der Feuerwehr hinzuweisen wie auch auf gewisse Probleme mit der Nachlieferung der nötigen Reglemente. Paul Fäh wies auf die Notwendigkeit der Gemeinden hin, einen Notstandstab ins Leben zu rufen, der – je nach Gemeindegrösse – vier bis fünf Leute, nämlich den Ortschef, den Feuerwehrkommandanten, das zuständige Gemeinderatsmitglied und den Versorgungsverantwortlichen, zu umfassen habe.

Das von Präsident Albert Marantelli ausgearbeitete Jahresprogramm 1985/86 sieht für den 24. September 1985 eine Luftschutz-Katastropheneinsatzübung im Ausbildungszentrum Sem-pach mit Referat über das Neukonzept der Luftschutztruppen und einen

Abspracherapport vor; für einen späteren Zeitpunkt dann eine fachkundige Erklärung des Erdbebens und seiner Folgen, die Statutenrevision, öffentliche Informationstätigkeit an der Luga, die Ausarbeitung der Ernstfall- und Führungsdokumentation für Ortschefs, die Mitsprache beim kantonalen Zivilschutz über die eigene Arbeitsgruppe sowie das Verfassen des Schlussberichts aus der internen Arbeitsgruppe Ausbildung.

SCHWEIZ

Herbert
Alboth
70jährig

red. Am 1. September konnte Herbert Alboth, alt Zentralsekretär des Schweizerischen Zivilschutzverbandes, bei guter Gesundheit in Liebefeld bei Bern seinen 70. Geburtstag feiern. Herbert Alboth gehörte zu den Pionieren des Zivilschutzes in der Schweiz und des Verbandes, dem er während 27 Jahren diente. Es ist mühsig, das Engagement des Vollblut-Zivilschützers einzeln aufzuzählen, denn landauf, landab wird der Zivilschutz spontan mit dem Namen Alboth in Verbindung gebracht. Herbert Alboth nimmt noch regen Anteil am Zivilschutzgeschehen und greift noch oft zur Feder, so auch für sein ehemaliges Leibblatt «Zivilschutz». Die Redaktion sowie der SZSV entbieten dem rüstigen Jubilar an dieser Stelle nochmals die herzlichsten Glückwünsche.

Für Zivilschutzliegen sind Sie bei ACO genau richtig.

Kommen Sie
in unseren
Ausstellungsraum.

funktionsrichtig: Die neue, stapelbare COMODO-Liege entspricht allen Zivilschutzanforderungen.

materialrichtig: Solide Stahlrohrkonstruktion mit Steckverbindungen für vielseitigen Einsatz. Liegebespannung einzeln auswechselbar.

BZS-richtig: BZS 1-atü schockgeprüft und subventionsberechtigt.

budgetrichtig: Kompletter Service und Gesamtberatung inbegriffen.

ACO macht Zivilschutzräume zweckmässig.



ACO-Zivilschutzmobiliar
Allenspach & Co. AG
Untere Dünnerstrasse 33
4612 Wangen bei Olten
Tel. 062 32 58 85

ZS-INFO-COUPON

Senden Sie mir/uns bitte Informationen über stapelbare ACO-Zivilschutzliegen. Danke.

Name: _____

Telefon: _____

Adresse: _____

Gemeinde: _____

